

Diese Abteilung ist für die Familienglieder, welche am liebsten Deutsch lesen.

Vom Schauplatz des europäischen Völkerkrieges

Sehr zutreffend und umfänglich schildert ein Herr C. G. S. in einem unserer Wochenblätter die Lage auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in Europa. Nach ihm ist der Krieg in sein drittes Stadium getreten und hoffentlich wie er mit Recht bemerkt in sein letztes. Das erste Stadium umfasste in runden Zeitabschnitten die großen Offensivbewegungen der deutschen Führung. In diesem Jahre, dem ersten, wurden die Stellungen in den Fronten des Stadiums, zufällig auch im zweiten Kriegsjahre, das Vorkriegs bildeten sollten, an dem die Feinde sich die Köpfe blutig laufen und sich erschöpfen sollten.

Dem zweiten Stadium, in dem eine Schwächung der Feinde auf allen Fronten unter größtmöglicher Spargung an Menschen auf deutscher Seite erreicht wurde, folgte naturgemäß das dritte Stadium, das Wiedererwachen der deutschen Offensivbewegungen auf allen Fronten und, in den letzten Tagen die eigentliche Offensive.

Wehr als einmal ist an dieser Stelle, namentlich in den Tagen, da Deutschlands Feinde mit fast übermenschlichen Kräften über ihren gemeinsamen aber unbeglückten Weg herziehen, darauf hingewiesen worden, daß man, um klar sehen zu können, den Krieg als ganzes, die einzelnen Schlachten aber nur als winzige Teile des großen Ganzen betrachten darf. Der Krieg von diesem Standpunkte von Anfang betrachtet hat, wie die Verhältnisse und den Zweck der großen deutschen Offensive verstanden und die spätere Defensive an allen Fronten zu deuten wüßte, dem konnte nie und nimmer Zweifel über den tatsächlichen Ausgang des Krieges, den vollen und endgültigen Sieg Deutschlands und seiner Verbündeten kommen. Er ist tatsächlich unvermeidlich geworden.

Diese vielleicht etwas kühne Behauptung stützt sich auf das oben Gesagte, daß nämlich der Krieg den von den deutschen Führern gemolten Lauf nimmt. Nur im Kleinen waren Veränderungen in der Durchführung der Generalidee notwendig.

Die Wandlung, der Übergang vom zweiten zum dritten Stadium des Krieges kam nicht unvorhergesehen, wie auch der Übergang vom ersten zum zweiten Stadium nicht unvorhergesehen kam. Nach Abschluß der großen Offensivbewegungen gegen Serbien und Montenegro, und selbst auf den Hauptkriegsschauplätzen ging man nicht plötzlich zur Defensive über. Die Winterkämpfe bei Soissons und die Frühjahrskämpfe bei Ypern fielen schon in die Zeit der Defensive, wenigstens die Offensivbewegungen waren.

Das Bild ist heute nicht anders. Während man auf einzelnen Punkten an der östlichen Front zur teilweisen und im Südosten auf der ganzen Front zur vollen Offensive übergegangen ist, beschränkt man sich im Westen zumeist noch auf die Verteidigung, wenigstens die Angriffsbewegungen. Die Zeit dem 1. Juni ganz aufgehört hatten, in den letzten Wochen immer häufiger werden.

Der stärkste Beweis für den Übergang zur Offensive liefert der südöstliche Kriegsschauplatz, wo Rumänien sich im Bergweilungskampfe gegen seine Feinde befindet.

Feldmarschall v. Mackensen hat die Offensive in der Dobruđa ergriffen und zwar sofort auf der ganzen Front. Zugla, der wichtige Hafen am Schwarzen Meer, ist genommen worden, und an der Donau drängen die deutschen Verbündeten in die Hauptstellungen des Gegners ein. Im Norden, an den Grenzen von Siebenbürgen, haben sich Falkenhayns Truppen durch die nach Rumänien führenden Pässe durchgedrungen und stehen überall auf rumänischen Boden.

Die grimmige Drohung Deutschlands am 29. August (als Bukarest den Krieg erklärte), daß die Kämpfe auf rumänischem Boden stattfinden würden, beginnt sich in für Rumänien schrecklicher Weise zu bewahrheiten.

Die an und für sich nicht große rumänische Armee, die bereits mehr als 25 Prozent ihrer Stärke eingebüßt hat, ist überall auf die Verteidigung beschränkt worden. Südlich von der Bukowina befinden sie sich auf dem Rückzug, und am Tage, da die deutschen, die im Gynnes-Paß stehen, die Bahn von Bukarest nach Dorohoi erreichen, fällt der nördlichste Punkt der rumänischen Front wie eine reife Pflanze in die Hände des Siegers. Rumänen und Russen werden auseinander gerissen und der ganze Feldzugsplan wird zerstört sein.

An der russischen Front machen

sich die Folgen der wahnwitzigen Menschenverachtung auf russischer Seite bemerkbar. Anstatt, wie sie hofft, in der Offensive zu sein, sind die Russen in die Defensive gedrängt worden. Stützpunkt ihrer mit furchtbaren Opfern erlangten Stellungen geht ihnen wieder verloren. In den Karpaten liegt, wie Petrograd meldet, tiefer Schnee. Dieser Schnee lag auch in den nördlichen Karpaten. Pässe, als die russischen Heere des Vorjahres sich „auf dem Wege nach Budapest“ verbluteten.

In der London „Times“ prahlt der militärische Fachmann dieses Plattes damit, daß die Briten den Deutschen an der Somme, was Zahlen anbetriefft, vierfach überlegen sind. Der Engländer, der das schrieb, hat damit über sein eigenes Land das schärfste Urteil ausgesprochen, das noch je gegen England gefallen ist. Die Schärfe dieses Urteils tritt noch klarer hervor, wenn man bedenkt, daß die von den Briten gehaltene Front an der Somme in den letzten Wochen immer kürzer geworden ist, während die Franzosen ihre Front immer weiter nach Norden hinaus verlängern mußten.

Zu Beginn der Offensive hielten die Briten die Front von Thiepval bis zur Somme, heute halten sie nur die Front von Thiepval bis Les Bois, mit anderen Worten: während sie früher zwei Drittel der Somme-Front hielten, halten sie heute nur noch ein Drittel derselben, während die Franzosen jetzt zwei Drittel halten.

Die Bedeutung dieser Wandlung ist ohne Zweifel überaus weitreichend. Sie ist eine glänzende Bestätigung für die Berliner Meldungen, wonach die Briten mehr als die Hälfte ihrer felddienstfähigen Armee verloren haben. Frankreich mußte sich wieder offen, muß sich für seinen Verbündeten verbluten.

Italien sieht vor Hungerstern.

Rom. Eine Regierungsverordnung besagt, daß alle Straßenlaternen und ebenso alle Lichter in Läden, Hotels und Kaffeehäusern um 10½ Uhr abends auszu löschen sind. Dies ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Durchführung nationaler Sparmaßnahmen. Die erste Maßnahme war die Erhöhung des Preises für Zucker auf 25 Cents das Pfund und das Verbot des Verkaufs von Zucker zur Herstellung von Bonbons und anderen Süßigkeiten.

Die Regierung führt auch einen Feldzug gegen die Spekulanten in Nahrungsmitteln und Kleidungsstoffen. Halbamtlich ist eine Warnung erlassen worden, in der es heißt, der Frieden läge noch in weiter Ferne und jeder Geschäftsmann, welcher gegenwärtig einen allzu großen Nutzen aus seinen Waren zöge, sei ein Verräter an seinem Vaterlande.

Männer, Frauen, und Kinder schude werden zum Preise von \$6 bis \$9 das Paar verkauft. Wollene und andere Kleidungsgegenstände sind doppelt im Preise gestiegen. Die in Italien produzierten Nahrungsmittel sind in den Händen von Spekulanten.

Von Klud tritt jurist.

Der feinerzeit durch seinen glänzenden Vorkampf auf Paris berühmte gewordenen Generalfeldmarschall von Klud ist auf sein eigenes Geheiß in den Ruhestand versetzt worden.

Feldmarschall von Klud und seine Armee hatten beim deutschen Vorkampf auf Paris im September 1914 eine wichtige Rolle gespielt. Sein Vorkampf war 30 Meilen vor der französischen Hauptstadt zum Stehen gekommen und seine Armee in der Schlacht an der Marne zurückgedrängt worden.

Von Klud war am 20. Mai 1846 in Münster, Westphalen, geboren und im Jahre 1865 als Leutnant in die Armee eingetreten. Beim Ausbruch des Krieges besichtigte er das österreichische Armeekorps in Königsegg. Er hatte an dem Kriege gegen Serbien in 1866, sowie am französischen Kriege im Jahre 1870 teilgenommen.

Die 5. deutsche Kriegs-Anleihe eine Volks-Anleihe.

Berlin, drahtlos. Die gesamte deutsche Presse erklärt anlässlich des glänzenden Resultats der fünften deutschen Kriegsleihe, diese sei ebenso wie die früheren vier Anleihen eine wahre Volksanleihe und beweise von neuem die Bereitschaft der ganzen Nation, den Krieg auf dem Schlachtfelde, ebenso wie den wirtschaftlichen Kampf zu einem siegreichen Ende zu führen.

Die genauen Einzelangaben über die Zeichnungen für die fünfte deutsche Kriegsleihe ergeben übrigens, daß sie keinen Zeichner wieder im bedeutenden Maß zum Erfolg beigetragen haben. Es sind 1,794,000 Zeichnungen von weniger als 200 Mark und 681,000 zwischen 200 und 500 Mark eingegangen.

CONDENSED NEWS

OF INTEREST TO ALL.

DATES FOR COMING EVENTS.

Nov. 21-23—Farmers' Co-operative State Grain and Live Stock Shipping ass'n convention at Omaha.
November 25—State Federation of Musical Clubs conference at Lincoln.
Nov. 27 to Dec. 2—Annual Poultry Show at Omaha.
Dec. 4 to 9—Annual Poultry and Pet Live Stock Show at Beatrice.
Dec. 6-7-8—State Irrigation association annual convention at Bridgeport.
Dec. 12 to 14—State Convention of County Commissioners and Clerks at Alliance.
Dec. 12-14—Nebraska Farmers Congress at Omaha.
December 20-21—National Farmers' Equity Convention at Omaha.
January 1 to 6—State Poultry Show at Kearney.
January 15-20—State Improved Live Stock association meeting at Lincoln.
January 16-17-18—Annual convention of Nebraska Volunteer Firemen at Auburn.
January 16-19—Winter Apple, Floral and Potato Show at Lincoln.

A number of farmers in Gage county have finished gathering their corn crop and in most cases the yields are better than expected. Alpha Graf, a farmer living northeast of Beatrice, says that his corn averaged about fifty bushels to the acre.

Fort Omaha has been designated as the location for the U. S. army balloon school. Estimates are that about 250 officers and men will be attached to the post. It will be the instruction station of the United States aviation corps.

A. Jamieson, an old resident of Beatrice, has received word to the effect that his cousin, P. G. Clark Duff, who enlisted in a company from Toronto, Canada, had been killed in action in a heavy battle on the Somme front.

A home talent play was staged at the Paddock opera house, Beatrice, to a large audience, the proceeds of which will be used in preparing a dinner for Company C of that place, which is now on the border, on Thanksgiving day.

Mansell Davis, pioneer homesteader in the Loup Valley, died of apoplexy at his farm home near North Loup, while doing the chores. He was the father of Horace M. Davis, postmaster and editor of the Ord Journal.

Walter, the 12-year-old son of Mr. and Mrs. Umberto Cecchi, who resides northeast of Fremont, died from an attack of lockjaw after suffering for several days. The boy stepped on a nail and tetanus developed.

Jerry Kean, a farmer living near Stella, lost six horses within a week, death being due, it is believed, to poison from forage. All of his horses were afflicted with the disease, and only one recovered.

Burglars entered the hardware store of F. W. Scholz at Duncan and carried away merchandise amounting to more than \$100. This is the second time within two weeks that the store has been entered.

Charles W. Burrows, 23 years old, democrat, who won over G. W. Steinmeyer as representative from Gage county, will undoubtedly be the youngest member of the Nebraska legislature at the session this winter. The annual corn and poultry exhibit of the Beatrice Poultry and Pet Stock association, will be held the second week in December and prospects point to a big exhibit.

Work is to commence about January 1 on a new drainage ditch in district No. 3 Nemaha county, which will run from near Auburn south east to the county line.

Hon. Silas R. Barton, a member of the Sixty-third congress, representing the Fifth Nebraska district, and the republican candidate for election to the same office in competition with Congressman Ashton C. Shallenberger, died suddenly at Grand Island of heart trouble, election day.

Before the new asphalt paved streets at Superior were turned over to traffic a municipal dance on the thoroughfares was given, attended by a large crowd. The Superior band furnished the music and the proceeds were donated to charity.

The Aurora Y. M. C. A. has arranged for an eight-number winter lecture course to commence December 1. The first and third Fridays of the five winter months will be given over to the lectures. The university authorities are to co-operate in the movement.

The Nebraska-Iowa Fruit Jobbers' association has been permitted by the interstate commerce commission, to intervene in the case of the Nebraska state grange against the Union Pacific, involving the right of producers to sell food stuffs from open car.

An animal, claimed by naturalists to be a Canadian lynx, was killed by Fred Leaffer near Lindsay several days ago, and the people in the community are at a loss as to where it came from, as no other similar one has ever been seen in this part of the country.

The sixty-third wedding anniversary of their marriage was celebrated by Mr. and Mrs. J. C. Corless of Hooper last week.

The Masonic lodge at Auburn is contemplating the erecting of a new building for its members.

Alex Lundgren, aged 35, was instantly killed and his 6-year-old son fatally injured when an automobile in which they were riding, was struck by a Union Pacific passenger train near North Platte.

One dollar and fifty-one cents a bushel was paid for a car load of Box Butte county potatoes at Alliance a few days ago, which is said to be the highest price ever paid a farmer for spuds in history.

Two thousand catfish were deposited in the Blue river at Wymore a few days ago.

The Union Pacific Railroad Co. filed suit in federal court at Omaha to test the constitutionality of the eight-hour law, recently passed by congress, and known as the Adamson law. Thomas S. Allen, United States district attorney, and four Union Pacific trainmen, representing the different railroad brotherhoods, are made parties defendant. The bill of complaint alleges that the law is unconstitutional because it is not a proper regulation of interstate commerce, because it violates the guarantees of the Fifth amendment to the federal constitution, and because it is unworkable as applied to existing conditions under which the trainmen are operating. The bill of complaint is a printed document of considerable size and contains copies of all the schedules under which the trainmen work.

With the opening of the extension to rural route No. 2 in Lincoln county, that route was nearly doubled in length and daily mail service is given to the inland town of Bignell, eleven miles east of North Platte, and to seventy families in the surrounding territory. The route, which was formerly thirty-eight miles long, is now fifty-two miles in length. Bignell formerly had a three-times a week mail service from Maxwell, while the farmers of the neighborhood were not served at all.

Mrs. S. Aldrich of Elmwood, who writes under the name of Margaret Dean Stevens, has for some time been a contributor to the leading eastern magazines, and some of her stories have been highly commended by some of the best judges of good literature. One of her short stories, "The Light of Day," appears in the November Woman's Home Companion, and in the October Delinquent appears another one, "The Cat Is On the Mat."

A committee has been named by the Commercial club of Superior to raise the sum of \$30,000 for the purpose of building a new hotel for the town. A New York financier has offered \$20,000 towards the project, which is expected to cost, when completed, about \$50,000. Ten thousand dollars has already been subscribed by Superior citizens.

Fire destroyed a barn containing four tons of hay, and a corn crib with three hundred bushels of corn, belonging to Ed Stone, who lives two and one-half miles southwest of York.

John Jones has been appointed chief of police of North Platte, filling the vacancy caused by the death of H. L. Baker. Jones was formerly night patrolman.

Announcement has been made by the Seventh Day Adventists from the headquarters at Washington, D. C., that members of the church contributed \$3,407,298.17 for evangelistic purposes during the last year. The Adventists have a large center in College View, near Lincoln, where the leading educational institution in the world is located.

Many suggestions are being offered as to what Hastings will do with her brewery after May 1 next year, when state-wide prohibition becomes effective. The Commercial club suggests a condensory or cold storage plant, while some of the dry boosters think the beer factory would make a good flour mill.

How the University of Nebraska can co-operate with the Nebraska manufacturers, and be of material assistance to them, will be explained to the Nebraska association, by Chancellor Avery at the annual convention in Omaha November 21 and 22.

Prospects look very favorable for a new federal building at O'Neill. Congressman Kinkaid, who resides in the town, has sent word that an appropriation has been made to buy the site.

A monster mass meeting was held at Columbus last week to arrange for bringing a canning factory to that city, located at another point, and financing it on a larger scale.

Gage county's mortgage record for the month of October is as follows: Number of farm mortgages filed, 19; amount, \$69,976; number of farm mortgages released, 26; amount, \$73,150; number of city mortgages filed, 25; amount, \$37,670.80; number of city mortgages released, 25; amount, \$18,841.57.

Farmers in the territory north of the North Platte river are circulating petitions asking the establishing of a rural route into that district to be thirty-two miles long and to serve ninety families.

Holdrege has been made a transfer point on the Burlington for high line freight, which means that all freight intended for the high line will be reworked there by a night gang, thereby saving much time on switching and economizing on operating expense by increasing the load.

Burlington railroad officials have ordered removed a blockage of two boxcars placed in such a way as to prevent the Union Pacific from double-tracking across the former's right-of-way in Hastings. The blockage was placed in August, 1912.

Fire originating from oil beneath an automobile undergoing repairs, caused the destruction of a barn owned by Ray Nye at Fremont, entailing a loss estimated at \$15,000, with insurance of \$5,000.

A Gypsy tribe passed through Stella a few days ago with no signs of the covered wagon. They were equipped with three six-cylinder automobiles and were heading for California.

The Leonard's church at Madison, one of the finest in Nebraska, recently dedicated its splendid new pipe organ.

The new Odd Fellows building at Broken Bow, built at a cost of \$20,000, was formally dedicated last Friday. The building includes the Lyric theater. It is a two-story structure and ranks among the fine lodge buildings of Nebraska.

Protestant churches of Fairbury have decided to hold a union revival meeting to commence Sunday, November 19.

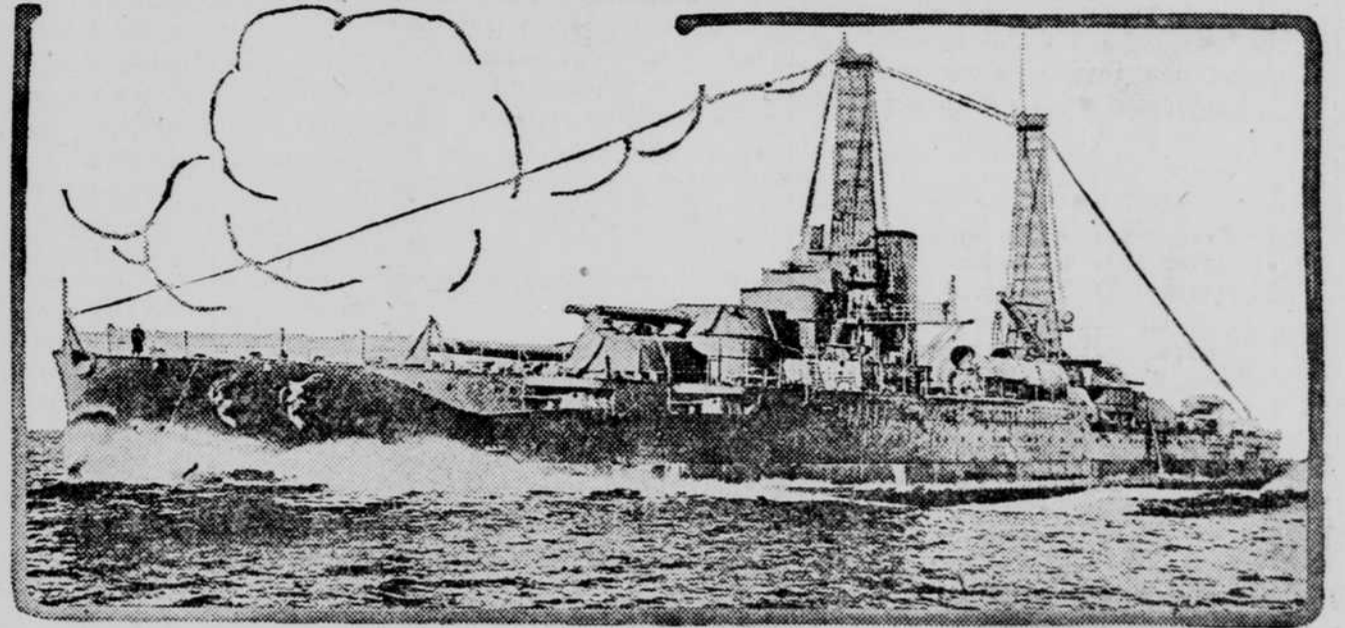
The Nebraska Manufacturers' association will hold its annual convention in Omaha on November 21 and 22. A large delegation is expected.

U. S. SUPREME COURT AS NOW CONSTITUTED



This new group photograph of the Supreme court of the United States shows that tribunal with its two new members. Front row left to right: Justice Day; Justice McKenna; Chief Justice White; Justice Holmes; Justice Van Devanter. Back row left to right: Justice Brandies; Justice Pitney; Justice McReynolds; Justice Clarke.

SPEED TEST OF THE BATTLESHIP OKLAHOMA



The United States battleship Oklahoma, sister ship of the Nevada, on a recent demonstration trip for the navy department, when she developed a speed of 20.5 knots an hour. Her displacement is 27,500, and she cost nearly \$6,000,000 to build. She carries ten 14-inch guns.

OFF TO JOIN HER EXPLORER HUSBAND



Lady Mawson and Patricia, the "snow baby," photographed in San Francisco on their way from Australia to London, where Lady Mawson will join her husband, Sir Douglas Mawson, for another trip to the polar regions.

BRIDE OF ITALIAN PRINCE



Margaret Draper, daughter of the late Ambassador and Mrs. W. F. Draper of Massachusetts, photographed in her bridal gown immediately after her marriage to Prince Boncompagni in Washington. Prince Boncompagni will come into full control of half the large Draper fortune at the age of twenty-five, two years hence. The fortune was built up through her father's inventive genius in the textile industry. Margaret was born in Italy, where her father was ambassador during the first McKinley administration. The Dowager Queen Margherita of Italy was her godmother. Prince Boncompagni is descended from a noted family, is thirty-two years of age, and an officer in a crack Italian cavalry regiment. He is now on leave, after having been severely wounded a year ago.

MUNICIPAL MARRIAGE CHAPEL



The new marriage chapel in the municipal building, New York city. The city has gone into the marriage business. After you get your license you step into a comfortable little room a few feet away. The room is generally filled with flowers. The city clerk stands behind a table and joins lovers in wedlock. No time is lost, no expense incurred. The photograph shows the first couple to be married in the new chapel.

INTERESTING ITEMS

Old Sampson, an Indian, is dead at one hundred and six, in Delta, Cal. Hongkong reports a shortage in carbonic acid gas. Many ostriches in South Africa are hatched in incubators. China yearly imports \$4,000,000 worth of various kinds of leather. The last 15 children born in Cheat Neck, W. Va., were girls. Dallas, Tex., has 148 buildings devoted to the automobile industry.

More than 13,600 workmen are employed in and about the mines of Arizona. The Venezuelan government has decided to build a highway across the republic that will be 683 miles long. A Frenchman has mounted a bicycle frame on a sled to drive it over ice or snow with an aerial propeller. To make canoeing safer there has been invented an air-tight locker to add to a craft's buoyancy and at the same time afford storage space for articles that are to be kept dry.

Qualified.
"Here's a man wants to join this uplift literary club who hasn't done anything more helpful to the community than raising pigs."
"He'll pass on that. He's making his living by his pen."

A Blow.
Author—Sir, I think when you see this article of mine, it should be read.
Editor—What for? Isn't it heavy, enough as it is?

Important Point.
Sentimental Daughter—He was overcome with emotion, pa. Every feature in his face was working when he asked me to marry him.
Practical Pa—That's all right, but I want to see his hands do some of the working.

Quite Different.
Miss Oldgirl (simpling)—That nice young man said I was quite a mural decoration of the occasion.
Miss Pert—He meant you were a wall flower, all right.